

Lk 5,12-14: Gesetze oder Offenbarung von Gottes Wesen?

Ein aussätziger Mann begegnet Jesus. «Herr, wenn du willst, so kannst du mich reinigen», sagt er zu Jesus. Und Jesus antwortet: «Of course I am willing to heal you!» Natürlich will ich dich heilen! Selbstverständlich will ich das tun! (So die Passion Translation) Jesus streckt sich zu dem Mann aus, berührt ihn – und sofort ist er rein von Aussatz, geheilt.

Lukas berichtet dieses Geschehen so knapp und nüchtern, dass es unsere zusätzliche Vorstellungskraft braucht, um zu begreifen, was für ein gewaltiges Geschehen sich da gerade ereignet hat.

Was mich diesmal beim Lesen des Berichts allerdings verblüfft und ins Nachdenken gebracht hat, kommt erst noch. Jesus gebietet dem Geheilten, **«dass er's niemandem sagen sollte. Geh aber hin und zeig dich dem Priester und opfere für deine Reinigung, wie Mose geboten hat, ihnen zum lebendigen Zeugnis.»** **Wofür** soll der Geheilte ein lebendiges Zeugnis sein, wenn er niemandem erzählen darf, dass die Heilung durch die Berührung von Jesus geschehen ist? Und warum soll der Geheilte zwar nichts über das Wie der Heilung weitersagen, die Heilung selber aber öffentlich feststellen lassen durch den Priester? Und warum soll dieser Geheilte das Gesetz befolgen über die Reinigung von Aussatz?

Seit ich zum ersten Mal das Kapitel 14 im dritten Buch Mose gelesen habe, in dem bis ins kleinste Detail beschrieben wird, was zu tun ist, wenn ein Mensch von Aussatz geheilt wird, hat mich die Frage beschäftigt: Warum gibt Gott seinem Volk ein Gesetz für etwas, was ja doch nicht eintritt? Denn: Wer wurde damals schon von Aussatz geheilt – es sei denn durch ein Wunder? Das Gesetz zur Reinigung von geheilten Aussätzigen jedoch tut so, als ob die Heilung von Aussatz etwas ganz Normales wäre – etwas, womit man genauso sicher rechnen kann wie damit, dass Menschen an Aussatz erkranken.

Finde ich die Antwort auf meine Frage hier in dieser Anweisung von Jesus an den von Aussatz Geheilten? Ist es möglich, dass Jesus meint: **«Du sollst ein lebendiges Zeugnis für das Wesen Gottes sein, der nie etwas anderes im Sinn hatte als Heilung für seine Menschenkinder? Der immer wieder klar macht, dass er sich nicht mit den Plagen und dem Zerstörerischen abfindet, unter dem wir in dieser Welt leiden, sondern der immer darauf hinarbeitet, dass wir Heilung erleben? Sogar an unserem Körper?»**

Kann es sein, dass das Gesetz nicht in erster Linie dazu da ist, das Volk Israel mit einem Haufen Vorschriften einzudecken, sondern dazu, Gottes Wesen zu offenbaren: Seine leidenschaftliche Liebe, die immer darauf abzielt, uns Gutes zu tun? Uns zu erlösen vom Bösen? Heilung zu bringen, wo Krankheit und Tod wüten? «Wenn das so ist», denke ich, «wie herrlich ist das denn! Dass dieser Geheilte ein lebendiges Zeugnis für das Wesen von Gott, den Vater von Jesus Christus, ist – eine Gottesoffenbarung! Und wohl auch ein Augenöffner dafür, dass Gott sich genauso bereits im Gesetz zeigt ...»